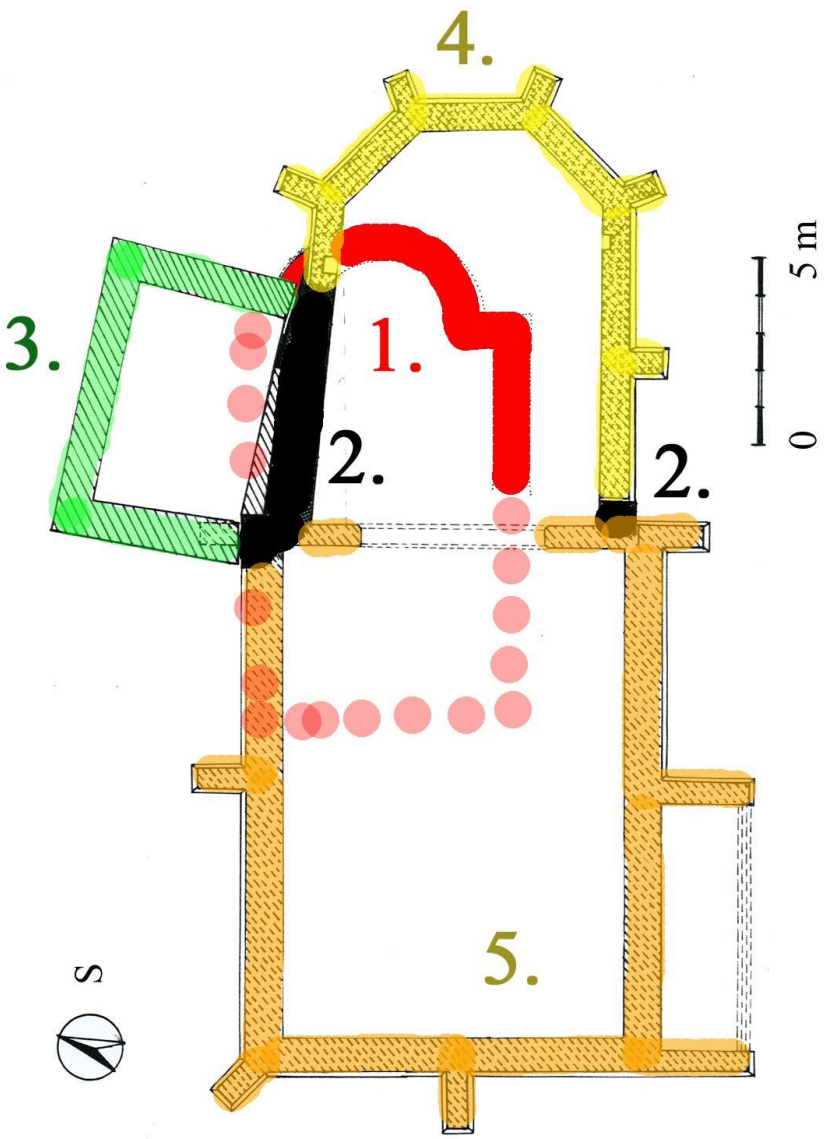
Architektur und Baugeschichte der Kirche St. Johannes Enthauptung in Ottau

Architektur und Baugeschichte der Kirche St. Johannes Enthauptung in Ottau



Bauentwicklung

1. Fundamentreste der romanischen Kapelle (11. Jh.) nach archäologischen Forschungen und Grabungen (J.-Z. Thoma, 1999)

2. Überreste der frühgotischen Kirche (13.-14. Jh.)

3. Anbau der gotischen Sakristei (14.-15. Jh.)

4. Spätgotisches Presbyterium (1480 bis 1491) in gelb

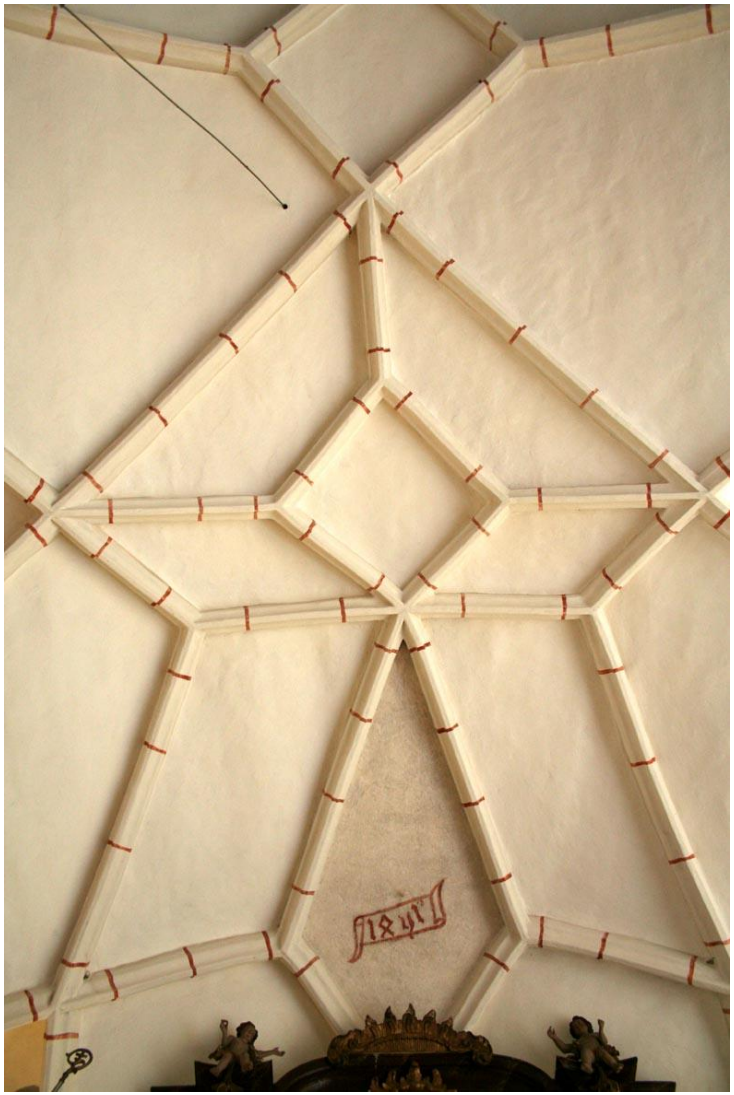
5. Spätgotisches Kirchenschiff (um 1500) gelb-orange)

Presbyterium (1485-1491)

Um das Jahr 1485 wurde die bestehende Sakristei umgebaut (der Eingang und das Ostfenster wurden verbreitert) und der Grundstein für ein neues und größeres Presbyterium gelegt, das 1491 vollendet wurde, wie die Jahreszahl am Gewölbe über dem Hauptaltar bezeugt.

Presbyterium (1485-1491)

Innensicht



Presbyterium (1485-1491)

Die Form der Steinkonsolen und des Netzgewölbes belegen,dass in Ottau der Meister des Höritzer Presbyteriums tätig war, benannt nach dem Presbyterium der Kirche in Höritz, das er um das Jahr 1487 entworfen und gebaut hatte.

Ottau

Presbyterium (1485-1491)

Dieser nicht näher bekannte Baumeister hatte um 1489 auch die Sakristei der Kirche in Kalsching erbaut und verwendete einen angepassten Typ ihrer Überwölbung beim Ostteils der Ottauer Kirche.

Kalsching

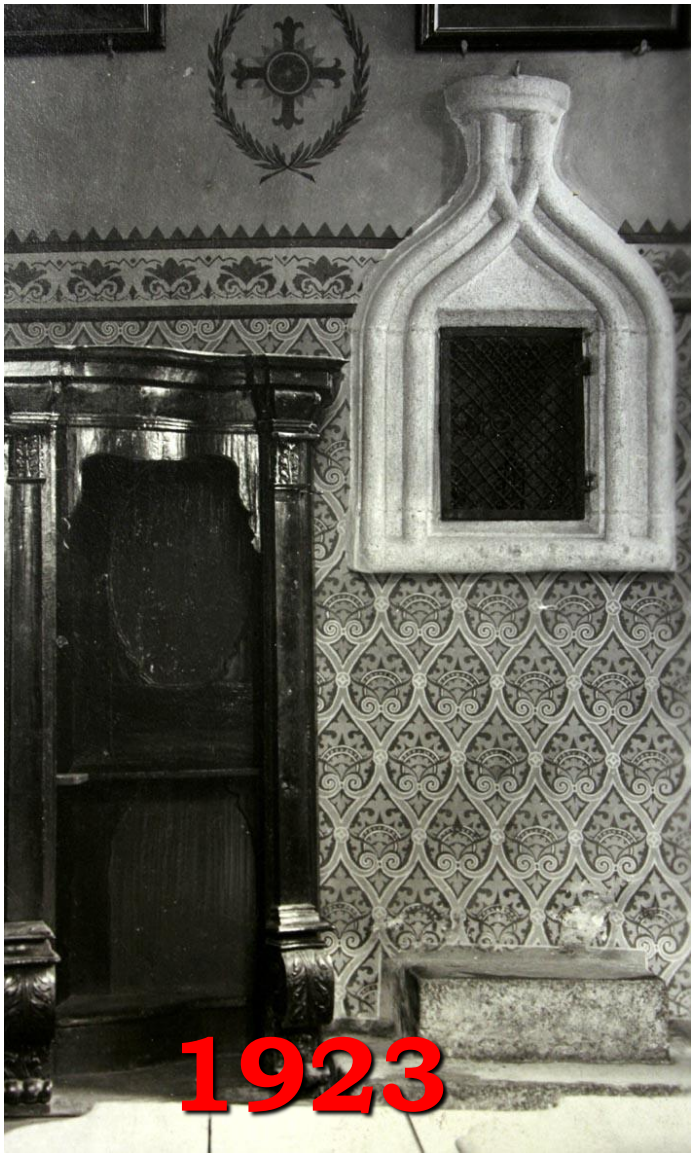
Sakristei (14. – 15. Jahrhundert)

Der Sakristeianbau wurde gegen 1485 ergänzt – wahrscheinlich kam auch die Außentür vom Friedhof hinzu.

Sakristei (14. – 15. Jahrhundert)

Sanktuarium (aus dem Jahre 1491)

Den Innenraum des Presbyteriums verzierte ein spätgotisches steinernes Sanktuarium, das 1491 um ein großangelegtes Wandgemälde ergänzt wurde (2006 freigelegt und restauriert), welches an der Wand eine illusorische Monstranz mit einem Behältnis für das Allerheiligste bildete.


1923

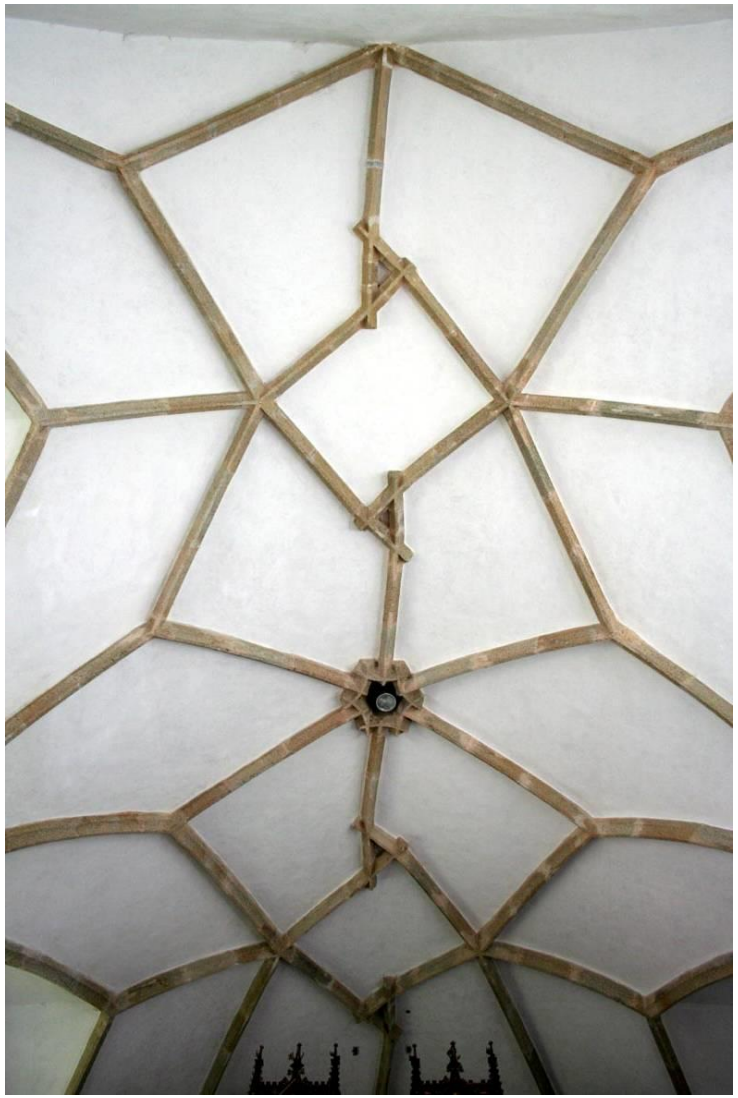
2005

Rekonstruktion

Kirchenschiff (1500-1510)

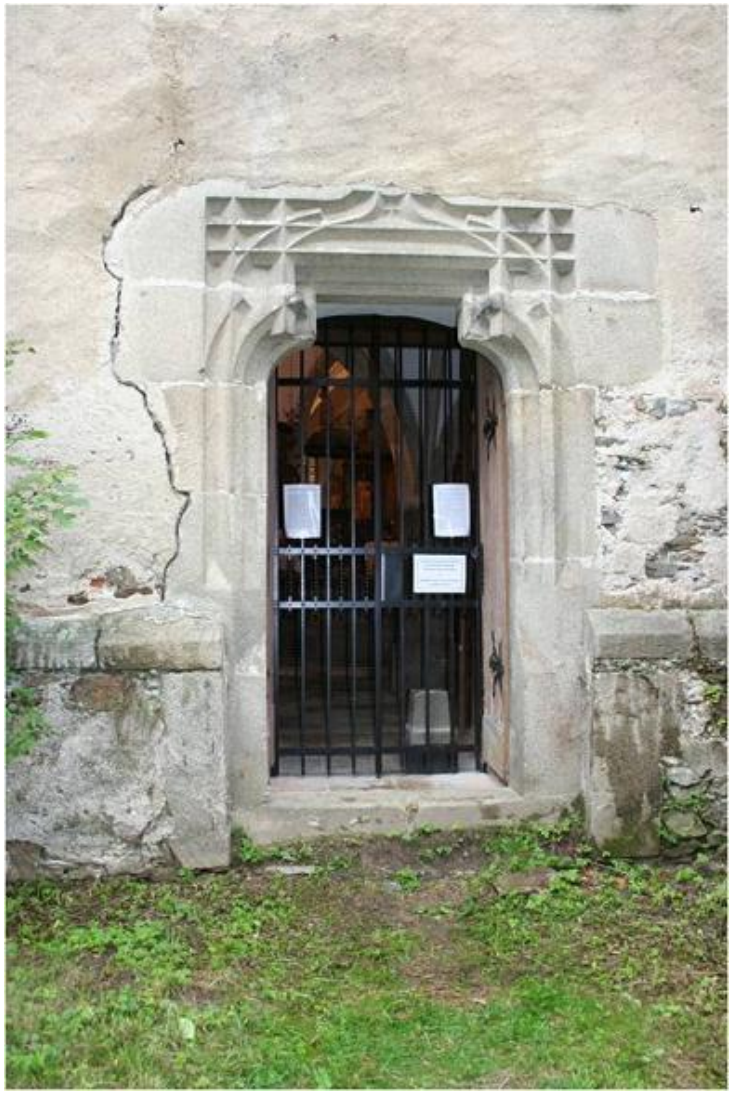
Etwa zehn Jahre lang stand das neue Presbyterium und überhöhte mit seiner Masse das alte gotische Schiff, das nach dem ursprünglichen Plan erhalten bleiben sollte.

Dieses Missverhältnis, die ausreichenden finanziellen Mittel und vielleicht auch der schlechte Zustand des älteren Kirchenteils hatten bewirkt, dass bereits um das Jahr 1500 der Bau des heutigen Kirchenschiffs mit der südlichen Vorhalle und zwei Steinportalen beschlossen wurde. Kurz nach 1510 wurde das Schiff mit einem Netzgewölbe überwölbt.



Kirchenschiff
Blick auf die Orgelempore

Portale



Der Innenraum der südlichen Vorhalle wurde kurz nach der Fertigstellung durch Wandgemälde verziert (2010 freigelegt und restauriert).

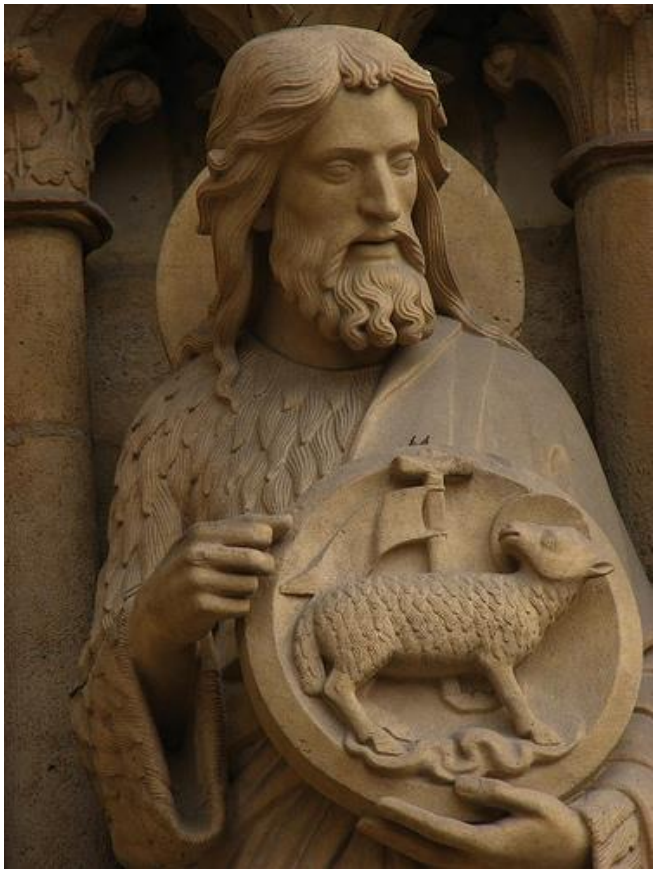
Südliche Vorhalle

Wandgemälde (nach 1510)

Über dem südlichen Hauptportal konnte man ein rundes Medaillon freilegen mit dem Motiv Ecce Agnus Dei (Seht, das Lamm Gottes)
– also eine Halbfigur Johannes des Täufers mit einem Buch in der linken Hand, worauf das Gotteslamm liegt, und der Heilige zeigt auf es mit der Rechten als auf den Erlöser der Menschheit.

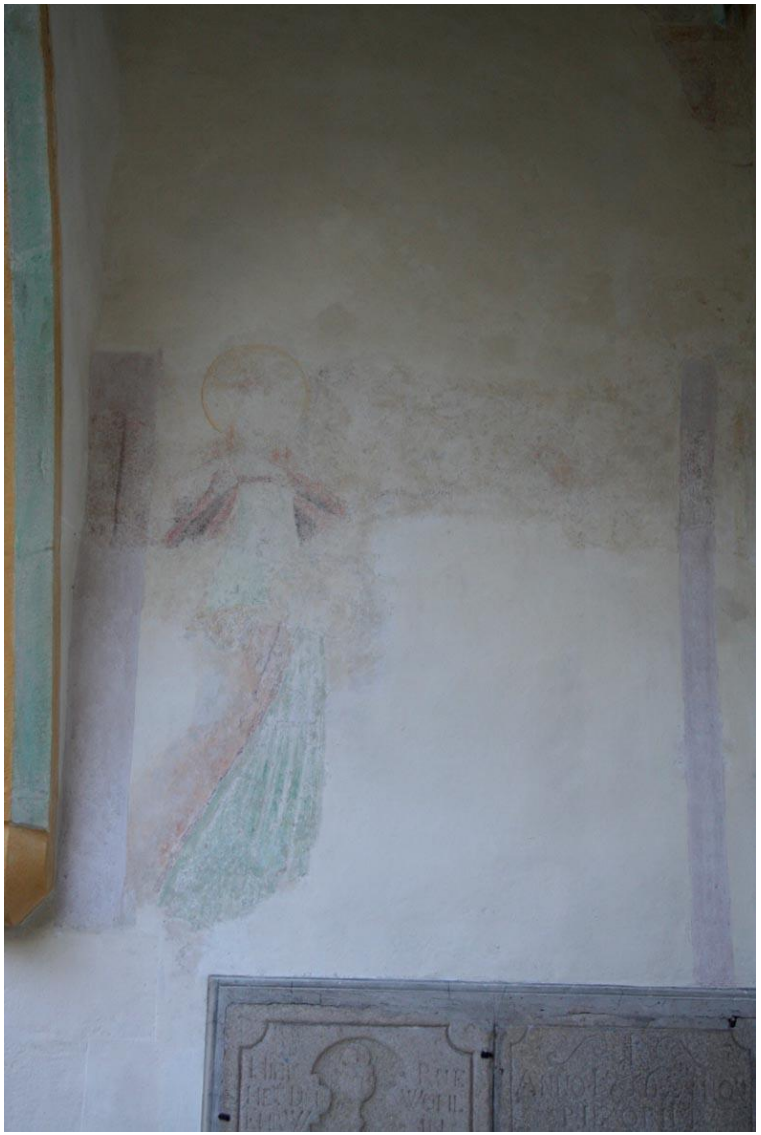
An der linken Hälfte der Nordwand hat sich unter dem Gewölbe eine Darstellung des Todes von Jungfrau Maria erhalten, und an der Westwand der Vorhalle wurden geringfügige Überreste
eines Gemäldes mit Mariä Verkündigung erkannt, also nur noch die Häupter der Gottesmutter und des Erzengels Gabriel.

Sonnenuhr (1840)



Motiv Ecce Agnus Dei
(Seht, das Lamm Gottes)

Tod der Jungfrau Maria



Maria Verkündigung

Hauptaltar (1430-1440)
Zwischen 1430 und 1440 wurde der Flügelaltar mit der Legende des heiligen Johannes des Täufers an den beiden Flügeln und einer groß-formatigen Darstellung der Kreuzigung in der Mitte gemalt (heute in der Nationalgalerie Prag). Der Altar diente angesichts der Motive aus dem Leben des Patrons St. Johannes des Täufers sicher lange Zeit als Hauptaltar der Kirche. diente.

Seitenaltar (um 1500)

Etwa zur gleichen Zeit entstand ein weiterer kleinerer Altar, von dem uns nur die bemalten, ursprünglich beweglichen Flügel erhalten geblieben sind (heute im Regionalmuseum in Krumau), an deren Außenseite (siehe links) die Verkündigung Mariä dargestellt ist. Auf der Innenseite der Flügel finden wir die Schmerzensmutter mit einem im Herzen steckenden Schwert, an der Gegentafel dann einen Engel, der die Werkzeuge der Passion Christi (T-förmiges Kreuz und Stock mit Schwamm) trägt; auf dem verlorenen Mittelteil war vermutlich Christus als Schmerzensmann dargestellt.

Seitenaltar
Innenseiten

Ottauer Madonna (1490-1500)

Zwischen 1490 und 1500 wurde für die Kirche die Statue der auf der Mondsichel stehenden Jungfrau Maria mit Kind geschnitzt (heute in der Südböhmischen Aleš-Galerie in Frauenberg).

Glasbilder

Im Jahr 1517 spendete der rosenbergische Kanzler Silvester Perger zwei gemalte Glasfenster für das Kirchenschiff, die sog. Vitragen (heute im Depositorium Schloss Frauenberg).
Auf dem einen finden wir eine Darstellung mit dem Motiv der Enthauptung des heiligen Johannes des Täufers, auf dem anderen dann den heiligen Andreas, der hier als Schutz-heiliger des knienden Kanzlers Perger auftritt.

Glasbilder

Perger kann nicht nur an seinem Namen,
sondern auch an seinem Wappen auf der Vorderseite des Betstuhls
erkannt werden.

Architektur und Baugeschichte der Kirche St. Johannes Enthauptung in Ottau

Rekonstruktion

Die Ottauer Kirche erstrahlt als bedeutender Beleg
des Könnens unserer Vorfahren, als stiller Zeuge der Schicksale
von Generationen hiesiger Bewohner
und als Hüterin ihrer letzten Ruheplätze
auch dank Ihnen in ihrer alten Schönheit.

(Roman Lavicka, 2010)

Ende,, Danke!